

„Behinderung ist keine Verhinderung“

Die Arbeitswelt der Zukunft braucht ein Umdenken, einen „Mindshift“. In ihrer gleichnamigen Podcast-Serie sprechen die beiden Handelsblatt-Redakteurinnen Andrea Rexer und Carina Kontio mit spannenden Gästen aus Wirtschaft und Politik über Vielfalt, Diversity und gute Führung.

Ohne Umwege in den Beruf

Auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt eine Ausbildung oder einen Job zu finden, ist für viele Menschen mit Behinderung oft schwierig. Ein Versuch, diese Situation zu verbessern, ist das so genannte Job-Speed-Dating. Ein Gespräch mit Karin Lebek und Carsten Roman vom LWL-Inklusionsamt Arbeit, die ein solches Treffen zwischen Jobsuchenden und Unternehmen im September 2018 in Dortmund mit organisiert haben.

„Eine vermeintliche Einschränkung kann eine Bereicherung für alle sein“

„Blinde sehen mehr“, heißt es auf der Website der Initiative „Discovering Hands“ (Übersetzung: „Entdeckende Hände“). Die

Initiative bildet blinde sehbehinderte Frauen zu Medizinisch-Taktilen Untersucherinnen (MTU) aus. In diesem Beruf ist ein gut ausgeprägter Tastsinn wichtig. Die Frauen setzen ihre Fähigkeiten in der Brustkrebsfrüherkennung ein und helfen so, Leben zu retten: Sie entdecken bei Tastuntersuchungen der Brust etwa 30 Prozent mehr und 50 Prozent kleinere Gewebeveränderungen als Ärztinnen und Ärzte ohne Sehbehinderung. Tanja Roye arbeitet seit 2011 in diesem Beruf und erzählt im Interview von ihrem außergewöhnlichen Arbeitsalltag.

VIER FRAGEN AN... Volker Westermann

Wenn er nicht gerade mit seiner Frau Iris um die Welt reist, findet man Volker Westermann in der Küche. Als Moderator und Showkoch in der Sendung „dinner for everyone“ hat er unter anderem schon mit Alfred Biolek, Bernhard Hoëcker, Guildo Horn und Ole Plogstedt gekocht und sich mit seinen Gästen dabei über spannende Themen unterhalten. Wir wollten von Volker Westermann wissen: Was ist seiner Meinung nach für die Inklusion im Berufsleben wichtig?